

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 76. Ratssitzung vom 9. Dezember 2015

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2015/294, Antrag 27 und Postulat GR Nr. 2015/388

Gemeinsame Behandlung der Anträge 027. und 028. (Postulat GR Nr. 2015/388)

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Walter Angst (AL) begründet den Antrag der Kommissionsmehrheit und das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1484/2015): In der letzten stehenden Halle des Güterbahnhofs wird seit einigen Jahren eine Zwischennutzung praktiziert, die in diversen Segmenten der Stadt auf Interesse gestossen ist. Die Zwischennutzung ist aus finanziellen Gründen gefährdet. Der Stadtrat soll die Fortsetzung dieser Zwischennutzung prüfen. Dazu soll kein Fixbetrag gesprochen werden, sondern Diskussionen aufgenommen und dafür gesorgt werden, dass der Kanton die Halle nicht abbricht, wenn die Zwischennutzung abgebrochen werden muss. Es liegt im Interesse der Stadt, solche Freiräume so lange wie möglich zu erhalten. Momentan finden dort Ausstellungen von Zürcher Künstlerinnen und Künstlern statt. Wenn dies nicht weitergeführt werden kann, ist es immer noch eine interessante Halle für andere Zwischennutzungen.

Severin Pflüger (FDP): Wir haben in der Stadt verschiedene Museen, in denen Kunst konsumiert und einem breiten Publikum zugänglich gemacht wird. Nachlässe von Künstlern zu sichern, ist verdienstvoll. Die Sicherung eines Nachlasses ist aber Aufgabe von Erben oder Sammlern. Repräsentative Kunstwerke werden durch das Kunsthaus gesichert und dem Publikum zugänglich gemacht. Wenn man darüber hinausgehen will, ist das eine private Angelegenheit. Es gibt keinen Grund, dies als Stadt auch noch mit einem Infrastrukturbeitrag zu unterstützen.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Das Projekt Art Dock auf dem Güterbahnhofareal ist unbestritten toll. Hier ist aber der Kanton der Vertragspartner für beide Hallen. Ein Gebrauchsleihvertrag läuft Ende August 2016 aus, für die andere Halle besteht ein Gebrauchsleihvertrag, der Ende Juni 2016 ausläuft. In dieser Halle werden die Wechselausstellungen durchgeführt und sie wird so oder so nach Vertragsende für das Projekt PJZ durch den Kanton benötigt. Es ist unklar, ob der andere Vertrag, der bis Ende August läuft, verlängert werden kann. Die Stadt war bereit, das Projekt Art Dock mit einem einmaligen Projektförderungsbeitrag für eine dort geplante Weihnachtsausstellung zu unterstützen. Das Ressort bildende Kunst hat diesen genehmigt, allerdings ist die Veranstaltung wegen mangelnder Beteiligung nicht zustande gekommen. Wir probieren das Projekt im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Leider ist Art Dock nicht in der Lage, rudimentärsten Ansprüchen zu genügen, wenn es darum geht, einen mittel- oder langfristigen Business-

und Budgetplan aufzustellen. Einen Infrastrukturbeitrag für ein Projekt zu leisten, von dem nicht sicher ist, ob und wie es weitergeführt wird, finden wir nicht richtig. Gewisse minimale Anforderungen müssen wir einfach stellen.

Weitere Wortmeldungen:

Andrea Nüssli (SP): Wir sind für das Projekt, wenn wir dem Antrag jedoch zustimmen, sprechen wir das Geld nicht dem Projekt zu, sondern der Verwaltung. Diese kann das Budget in Anspruch nehmen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen und die Ausgaben belegt und abgerechnet werden. Deshalb stimmt die SP dem Mehrheitsantrag zu.

Dr. Daniel Regli (SVP): Es geht hier um Kunst, die man für ein Jahr unterstützen kann. Für einen weiteren Infrastrukturbeitrag sind wir nicht. Beim Deal machen wir mit, aber das Postulat werden wir vehement ablehnen. Wir wehren uns auch gegen den Gedanken, die Halle nicht ganz abzureissen.

Eduard Guggenheim (AL): Stiftungspräsident Ralph Baenziger ist hochengagiert, hat sein ganzes Geld in die Kunst gesteckt und Künstlerinnen und Künstler immer unterstützt. Der städtische Beitrag an die Weihnachtsausstellung in Höhe von 5000 Franken hätte natürlich nicht gereicht, um diese durchzuführen. Der letzte Rest des Güterbahnhofs soll abgerissen werden, um ein Rückhaltebecken bei Überflutungen ein wenig zu vergrössern. Man kann das Projekt nochmals unterstützen, was dort gemacht wird, ist für die Kultur der Stadt wesentlich und wichtig.

Severin Pflüger (FDP): Zum Antrag 26: Man spielt zwei verschiedene Kulturgattungen und Kulturträger gegeneinander aus. Man hat hier viele Vollzeitstellen in einem normalen Anstellungsverhältnis und einige Teilzeitstellen. Das Filmpodium und Helmhaus dem Art Dock gegenüber zu stellen, hat uns schon ein wenig Bauchschmerzen gemacht. Aber wenn die AL sagt, dass dort Kürzungspotenzial vorhanden ist, dann glauben wir ihnen.

Niklaus Scherr (AL): Es stellt sich die Frage, was wir für ein Kulturverständnis haben, ein buchhalterisches oder ein erweitertes. Leute, die künstlerisch aktiv sind, passen meistens nicht in ein rosa Kulturbürokratieraster, aber sie sind wichtig für ein Stück Lebensqualität in dieser Stadt. Ralph Baenziger bringt das Stück kreativer Anarchie in die zwinglianische Stadt Zürich hinein, wenn man dies als Liberaler in diesem Parlament nicht vorbringen kann, dann enttäuscht mich das. Baenziger war einer der privaten Mäzene, der ganz viele lokale Künstler unterstützt hat und jetzt dafür kämpft, dass ihre Nachlässe noch irgendwo ein Gehör und Gesicht finden können.

Markus Hungerbühler (CVP): Offensichtlich hat die Stiftung keine Ahnung von den minimalsten Anforderungen der Rechnungslegung und kann kein Budget zusammenstellen. Dann muss der Vorstoss abgelehnt werden. Buchhaltung ist nicht zu unterschätzen, ohne Buchhaltung kein Geld.

STP Corine Mauch: *Die grundsätzlichen Ansätze der Rechnungslegung beherrscht die Stiftung zwar nicht, aber wir sind bereit, grosszügig zu sein. Wir haben Ralph Baenziger nicht nur mit Geld unterstützt, viele Werke, die dort ausgestellt sind, stammen aus der städtischen Kunstsammlung. Wir unterstützen ihn also auch diesbezüglich sehr stark.*

S. -	15 1501 3650 0000	PRÄSIDIALDEPARTEMENT Kultur Beiträge an private Unternehmungen				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
027.	Antrag Stadtrat			100 000	100 000	<p>Minderheit Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP)</p> <p>Mehrheit Vizepräsident Walter Angst (AL) Referent, Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP)</p> <p>Enthaltung Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Andrea Nüssli (SP), Florian Utz (SP)</p>
			Begründung: Beitrag Zwischennutzung Güterbahnhof (ArtDock)			

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Mehrheit:

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 27 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

1508. 2015/388
Postulat von Christina Schiller (AL) und Walter Angst (AL) vom 02.12.2015:
Ausrichtung eines Infrastrukturbeitrags an den Trägerverein Art-Dock für die Zwischennutzung der noch stehenden Hallen des Güterbahnhofs

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Walter Angst (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1484/2015).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

4 / 4

Das Postulat wird mit 75 gegen 50 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat